

**[s.n.]**

Autor(en): **Rée, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **13 (1930)**

Heft 14

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-407916>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# FREIDENKER

ORGAN DER FREIGEISTIGEN VEREINIGUNG DER SCHWEIZ

Erscheint regelmässig am 15. und letzten jeden Monats

Adresse des Geschäftsführers: Geschäftsstelle der F. V. S. <b>Wiedingstraße 40, Zürich 3</b> Postcheck-Konto Nr. VIII 15299	Die Naturgötter sind das Ebenbild der Naturmenschen, die Kulturgötter das Ebenbild der Kulturmenschen. Paul Rée: «Philosophie».	Abonnementspreis jährl. Fr. 6.— (Mitglieder Fr. 5.—) Inserate 1-3 mal: $\frac{1}{32}$ 4.50, $\frac{1}{16}$ 8-, $\frac{1}{8}$ 14.-, $\frac{1}{4}$ 26.-. Darüber und grössere Aufträge weit. Rabatt
--	--	---

## Ein Meilenstein.

Der 1. Juli 1930 ist ein Markstein in der Geschichte der schweizerischen Freidenkerbewegung. Geschlossener Wille und Opferfreudigkeit unserer Mitglieder haben es ermöglicht, ein eigenes ständiges Sekretariat zu schaffen, als dessen Träger Herr *Anton Krenn*, dessen letztjährige Vorträge berechtigtes Aufsehen erregten, gewonnen werden konnte. Wir begrüssen Gesinnungsfreund Krenn auch an dieser Stelle aufs herzlichste; wir wissen, dass es ihm nicht leicht fiel, auf eine gesicherte Stelle in Deutschland zu verzichten, um sich bei uns einer Aufgabe zuzuwenden, die den Einsatz seiner ganzen Kämpfernatur verlangt.

Es läge nahe, heute auf das bisher Erreichte zurückzublicken, den Werdegang unserer Vereinigung von ihren ersten schüchternen Anfängen bis zu ihrer heutigen Geschlossenheit zu verfolgen, der wackern Männer zu gedenken, die in den verflochtenen Sturm- und Drangperioden unentwegt für das gemeinsame Ideal gestritten und mit suggestiver Kraft die Zögernden mitgerissen haben. Sie unternahmen die Fahrt in einen Morgen hinein, der langsam nur zu dämmern beginnt und ihr Optimismus erwies sich als gerechtfertigt: ihr glückhaft Schiff hat seinen ersten Hafen erreicht. So möge es nun wieder weiter in See stechen, die Segel mit neuen Hoffnungen geschwellt, nach neuen Tagen und Ufern zu suchen.

Es wird uns nicht an Hindernissen fehlen auf dem Weg zum nächsten Meilenstein. Aber wir sind auf sie vorbereitet und willens, sie zu beseitigen. Wir werden beweisen, dass sich unsere Tätigkeit nicht nur im Negativen erschöpft und wir uns nicht auf den Trümmern überlieferter Weltanschauung auszuruhen gedenken, dass wir auch aufbauen können und es nach Massgabe unserer Mittel auch tun werden. Wir holen die Jugend aus den Kirchen heraus, um ihr Besseres zu bieten als jene, sie zu sittlich gereiften, denkenden Menschen zu erziehen. Neue Organisationen des Familiendienstes sollen geschaffen werden, um auch Solchen den Abschied von der Kirche zu erleichtern, die ihr bisher einzig noch im Hinblick auf die Not des letzten bangen Stündchens anklebten; diese vielen Tausende mögen in Zukunft ruhig zu uns kommen; wir werden sie das Diesseits wiederfinden lassen. Und noch Vieles, Vieles ist geplant und soll geschaffen werden; es gilt auch auf sozialem Gebiet zu wirken, wollen wir uns die Stellung in der Gesellschaft erkämpfen, die uns seit langem gebührt.

Diesen Aufgaben, sowie der zahlenmässigen Stärkung unserer Organisation wird sich Gesinnungsfreund Krenn in erster Linie widmen. Soll er es allein tun? Es ist eine Gewissensfrage. Wir wollen nicht die Hände in den Schooss legen im Bewusstsein, die Tätigkeit des Sekretärs werde den Erfolg allein bringen. Nie so sehr wie im gegenwärtigen Augenblick braucht es die Mitarbeit Aller. Jeder hat irgendwie Gelegenheit, wäre es auch nur im Kleinen, sich praktisch für unsere Organisation zu betätigen, sei es durch Mitarbeit am Organ,

Durchsicht der gegnerischen Presse, durch Abonnenten- oder Mitgliederwerbung oder gar durch materielle Beiträge an die hohen Kosten, die uns aus der Propagandaarbeit erwachsen.

Einen neuen Abonnente wird jeder Einzelne bei gutem Willen aus seiner Bekanntschaft gewinnen können; wer regelmässig unser Blatt liest, wird dadurch auch leicht den Weg zur Mitgliedschaft finden. Wer gelten will, muss Zahlen nennen können; jedes Mitglied mehr verstärkt unsere Stosskraft, und sind wir erst ein Faktor, mit dem gerechnet werden muss, wird sich der Zustrom von selber efinden. Der Freidenker mag in spätern Zeiten eine Alltagserscheinung sein und es wird zum guten Ton gehören, sich Freigeist zu nennen; heute ist er noch eine Einzelercheinung, und es braucht einen gewissen Mut, sich zur konfessionslosen Weltanschauung zu bekennen. Wer möchte da nicht mutig sein? Kämpfer braucht es, die freudig ihr Jahrhundert in die Schranken fordern! Dass wir auf stürmischen Meeren schiffen, das zwingt uns zur Tat; die Windstille verleitet zu Träumereien.

So sei uns Allen denn die erfolgte Schaffung eines Sekretariats Ausgangspunkt zu verdoppeltem Schaffen und Wirken für unser hochgestecktes Ziel: Befreiung der Menschheit von ihren asozialen Göttern!

Zürich, im Juli 1930.

*Der Hauptvorstand der F. V. S.*

*Gesinnungsfreunde*, die in *Aarau* oder Umgebung freigeistig gesinnte Bekannte haben, sind höflich gebeten, deren Adressen dem Hauptvorstand oder dem Sekretariat einzusenden. In Frage kommen initiative Leute, die bereit wären, an der beabsichtigten Neugründung einer Ortsgruppe *Aarau* aktiv mitzuhelfen.

\* \* \*

### Zum Redaktionswechsel.

Mit der Schaffung des Sekretariats tritt unser hochverdienter bisheriger Redaktor, Gesinnungsfreund Dr. *E. Haenssler*, von der Redaktion des «Freidenker» zurück.

Mit ihm scheidet eine Kraft, der unser Organ vieles zu verdanken hatte, um in einem andern Forum den Kampf gegen die geistige Finsternis in unbeirrbarem Optimismus weiter fortzusetzen. Der abtretende Redaktor hat es wie kein Zweiter verstanden, in unermüdlicher, selbstloser Arbeit das Sprachrohr unserer Gesinnung anregend und doch sachlich und vornehm zu gestalten, so dass auch die verbissensten Gegner keine andern als weltanschauliche Angriffspunkte fanden. Herr Dr. Haenssler wird unserm Organ auch weiterhin nahe verbunden bleiben. Wir übermitteln ihm den tiefempfundenen Dank unserer Vereinigung, verbunden mit den herzlichsten Wünschen zum Erfolg in seinem philosophischen Schaffen.